

Briefmarken-Hammer

Juli
August
September

Jahrgang
38

Ausgabe 03/2024



Thema dieser Ausgabe:
UNGARN

Vorwort

Liebe Sammlerfreundinnen!
Liebe Sammlerfreunde!



(KGT) Das vergangene erste Halbjahr war für unseren Verein sehr arbeitsreich. So wurde innerhalb von wenigen Wochen aus der Idee zur „DIE STRECKE“ eine tolle Aktion, die sich kaum jemand hat vorher vorstellen können. So gab es für die Kinder und Jugendlichen die Gestaltung einer Grubenlampe mit Briefmarken. Die Stromkästen mit zwei Briefmarkenbildern der Künstlerin Hilde Keller-Rühl und dem Grubenlampen-Bild wurden im Mai eingeweiht. Der Westfälische Anzeiger veröffentlichte die Präsentation wenige Tage vor Eröffnung der STRECKEN-Galerie.

Wer den Besuch der „Pinken Nacht am Radbod-Schacht“ im Stadtteil Bockum-Hövel verpasst hat, dem sei der Kauf der restlichen vorhandenen Individual-Marken (drei verschiedene Motive) zu empfehlen. Unser Kassierer Markus Graevinghoff hält noch wenige Reststücke bereit.

Ein Event-Team der Deutschen Post AG wird voraussichtlich am 22. September 2024 wieder in Hamm dabei sein. Dann findet zwischen 11:00 bis 18:00 Uhr im Maximilianpark der Weltkindertag statt. Für die Jungen Briefmarkenfreunde Hamm wird auch der „Tag der Jungen Briefmarkenfreunde“ begangen. Dies ist eine bundesweite Aktionsreihe, um Werbung für unser Hobby zu machen.



Als Ausblick auf den 16. November 2024 sei zum Schluss dieses Vorwortes hingewiesen. An diesem Samstagvormittag soll es wieder eine Vortragsreihe geben. Das diesjährige Motto lautet: Briefmarken: „Neugierde wecken“ – „Wissen erweitern“. Mehr soll noch nicht verraten werden. Es lohnt sich den Briefmarken-Hammer zu studieren und an den vielen darin enthaltenen Terminen teilzunehmen.

Euch wünsche ich einen erholsamen Urlaub und nicht zu viele Regentage!

Mit besten Sammlergrüßen

Klaus-Günter Tiede

Termine im 3. Quartal 2024

Juli – August – September



Gäste sind zu allen Veranstaltungen und Aktionen der Hammer Briefmarkenfreunde und der Jungen Briefmarkenfreunde Hamm herzlich eingeladen.

Unsere Treffpunkte sind:



HSV-Casino
am Betten-Kutz-Stadion
 Jürgen-Graef-Allee 13
 59065 Hamm



KOT-Raum im
Pfarrzentrum Liebfrauen
 Liebfrauenweg 2
 D-59063 Hamm



06. Juli 2024 - 15:00 Uhr -
Pfarrzentrum Liebfrauen –
Tauschtag

Zum ersten Mal im Juli wollen wir uns wieder gezielt einigen philatelistischen Themen zuwenden. Anschließend ist wieder Tausch. Bitte die Markenalben mitbringen.



07. Juli 2024 – 10:00 Uhr –
HSV-Casino –
Tauschtag

Erster Tauschtag der Seniorengruppe der Hammer Briefmarkenfreunde im 3. Quartal des Jahres von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr im Vereinsheim „HSV-Casino“ am Betten-Kutz-Stadion in der Jürgen-Graef-Allee.

Die Fußball-EM kehrt an diesem Wochenende auf die Zielgerade ein. Aber wir sollten heute noch ein Ziel im Auge behalten – unseren Briefmarkenstammtisch. Also schnappt euch eure Tauschalben und macht euch auf den Weg. Lasst uns bei unserem Hobby etwas Luft holen von dem EM-Fieber. Bis zum nächsten Anstoß seid ihr garantiert wieder zu Hause.



**21. Juli 2024 – 10:00 Uhr –
HSV-Casino –
Tauschtag**

Die Seniorengruppe der Hammer Briefmarkenfreunde trifft sich von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr im Vereinsheim „HSV-Casino“ am Betten-Kutz-Stadion in der Jürgen-Graef-Allee zum nächsten Tauschtag.

Die Fußball-EM ist vorbei und hat vielleicht für Fußball-Deutschland wieder für ein kleines Märchenwunder gesorgt. Märchen könnte ein Stichwort für unseren heutigen Briefmarkenstammtisch sein. Auch jedes andere Stichwort kann einen Anlass bieten in die Tauschalben zu schauen. Mal sehen, welchen spontanen Ideen wir nachgehen.



**04. Aug. 2024 – 10:00 Uhr –
HSV-Casino –
Tauschtag/Vortrag**

Im Vereinsheim „HSV-Casino“ am Betten-Kutz-Stadion in der Jürgen-Graef-Allee findet von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr der nächste Tauschtag der Seniorengruppe der Hammer Briefmarkenfreunde statt.

Was gibt es Neues? Was steht heute auf dem Programm? Kommt zum Briefmarkenstammtisch und lasst euch überraschen. Neues gibt es genug. Rund um uns herum ist immer was los. Wir dürfen auch ruhig einmal etwas von der Philatelie abschweifen, wenn wir uns beim Durchsuchen der Tauschalben unterhalten. Was wir suchen? Schätzchen für unsere Sammlungen natürlich.



**17. Aug. 2024 – 15:00 Uhr –
Pfarrzentrum Liebfrauen –
Tauschtag**

Zum ersten Mal im August wollen wir uns wieder gezielt einigen philatelistischen Themen zuwenden. Anschließend ist wieder Tausch. Bitte die Markenalben mitbringen.



**18. August 2024 – 10:00 Uhr
HSV-Casino –
Tauschtag**

Von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr trifft sich die Seniorengruppe der Hammer Briefmarkenfreunde zum nächsten Tauschtag im Vereinsheim „HSV-Casino“ am Betten-Kutz-Stadion in der Jürgen-Graef-Allee.

Auf, auf zum heutigen Briefmarkenstammtisch. Lasst uns wieder gemeinsam ein paar Stunden unserem Hobby fröhnen. Etwas Spaß mit Briefmarken haben und für ein paar Stunden die Sorgen des Alltags vergessen. Wir freuen uns auf euch! Gäste sind herzlich Willkommen. Gerne beantworten wir Fragen rund um die Philatelie und beraten gerne bei der Weiterentwicklung von Sammlungen und Verwendung geschenkter oder geerbter Sammlungen.



**01. Sept. 2024 – 10:00 Uhr –
HSV-Casino –
Tauschtag**

Nächster Tauschtag der Seniorengruppe der Hammer Briefmarkenfreunde von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr im Vereinsheim „HSV-Casino“ am Betten-Kutz-Stadion in der Jürgen-Graef-Allee.

Wir freuen uns darauf, euch begrüßen zu können. Mal sehen, welche Besonderheiten unsere Aufmerksamkeit erregen und welchen Fragen wir nachgehen werden. Gäste sind herzlich eingeladen.



S

**15. Sept. 2024 – 10:00 Uhr –
HSV-Casino –
Tauschtag**

Letzter Tauschtag der Seniorengruppe der Hammer Briefmarkenfreunde im 3. Quartal des Jahres. Von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr treffen wir uns im Vereinsheim „HSV-Casino“ am Betten-Kutz-Stadion in der Jürgen-Graef-Allee.

Und schon wieder ist ein Quartal vorbei. Lasst es uns mit einem gemütlichen Briefmarkenstammtisch ausklingen. Mit viel guter Laune und vollen Tauschalben wollen wir die gemeinsamen Stunden mit unserem Hobby verbringen. Was es Besonderes gibt? Bringt einfach einen Vorschlag mit.

J

**21. Sept. 2024 – 15:00 Uhr –
Pfarrzentrum Liebfrauen –
Tauschtag**

Zum ersten Mal im September wollen wir uns wieder gezielt einigen philatelistischen Themen zuwenden. Anschließend ist wieder Tausch. Bitte die Markenalben mitbringen. Außerdem wollen wir uns auf den morgigen Tag der Jungen Briefmarkenfreunde vorbereiten und letzte Absprachen treffen.



**22. Sept. 2024 – 11:00 Uhr –
Tag der Jungen Briefmar-
kenfreunde 2024 –
Maximilianpark Hamm**

An diesem Sonntag findet wie seit dem Jahre 2000 der diesjährige Weltkindertag im Maximilianpark von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr statt. **Weitere Informationen: siehe „Besondere Veranstaltungen“.**



S

**06. Okt. 2024 – 10:00 Uhr –
HSV-Casino –
Tauschtag**

Erster Tauschtag der Seniorengruppe der Hammer Briefmarkenfreunde im vierten Quartal 2024 von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr im Vereinsheim „HSV-Casino“ am Betten-Kutz-Stadion in der Jürgen-Graef-Allee. Damit nichts verloren geht, blicken wir etwas voraus und geben diesen Termin bereits in dieser Ausgabe bekannt.



Besondere Veranstaltungen

22. September 2024 Tag der Jungen Briefmarkenfreunde im Maximilianpark in Hamm



An diesem Sonntag findet der diesjährige Weltkindertag im Maximilianpark statt.

Auf der Wiese am Glaselefanten werden wieder zahlreiche Stände der verschiedenen Verbände und Vereine aufgebaut. Das Aufbaukommando wird gegen 09:00 Uhr starten. Es gibt wieder eine Autostellplatzkarte, damit die Wege nicht zu lang sind.

Die Jungen Briefmarkenfreunde Hamm werden wieder eine Stellwand mit Exponaten zu den Kinderrechten und der Figur des Sandmanns zeigen.

Gemeinsam werden die Hammer Briefmarkenfreunde und deren Jugendgruppe den mit vielerlei Dingen umgestalteten Pavillon aufbauen, um den TdJB als Event zu gestalten. Wenn es aber wie aus Eimern schüttet, wird die Veranstaltung abgesagt.

Damit nicht allzu lange Wartezeiten entstehen, ist die durchgängige Besetzung aller „Spielstationen“ zwischen 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr erforderlich.

Was dürfen die Kinder und Jugendlichen erwarten? Voraussichtliche Aktionen sind: Ein Marken-Memory soll die kleinen Besucher

begeistern. Auf Zeit sollen die in Klemmtaschen gesteckten umgedrehten Marken aufgedeckt werden. Es sind stets Paare mit gleichen Darstellungen verborgen.



Auch im Angebot ist wieder das Spiel 8 aus 32. Erkenne die Fußball-Nationen mit Ihren Briefmarken. Die Zeit ist mit zusammen 2 Minuten ausreichend. Gespielt werden wie im Fußball 2 x 45 Sekunden plus der Verlängerung mit 2 x 15 Sekunden.

Diesmal haben die Jungen Briefmarkenfreunde Hamm ein besonderes Zugpferd für die Gesamtveranstaltung eingeladen: Im Nachbarpavillon wird das Event-Team der Deutschen Post AG dabei sein.

Aufgepasst: Unter dem Motto „Mit den Kinderrechten in die Zukunft“ wird es einen Sonderstempel geben. Wer den Stempelentwurf sehen möchte, sollte die nächsten Treffen der Jugendgruppe bzw. der heimischen Erwachsenen nicht verpassen.



Vergangene Aktionen

Die STRECKE Bilder aus Briefmarken verzieren seit dem 21. Mai 2024 Stromkästen



(RAM) Wann werden endlich die Stromkästen in der Amelstraße und dem Dohlenweg mit unseren Briefmarkenbildern bestückt? Diese Frage stellten uns immer wieder die beteiligten Kinder unserer Jugendgruppe und auch die Künstlerin Hilde Keller-Rühl.

Am 21. Mai 2024, vier Tage vor der Eröffnung der STRECKEN-Galerie war es dann endlich soweit. Die Veranstalter Christiane und Werner Reumke hatten zu einem Presstetermin eingeladen.



Mit einer guten Portion Aufregung und Neugier im Gepäck trafen wir uns um kurz nach 16:00 Uhr in Bockum-Hövel, um die Stromkästen zu suchen und die Bilder zu bestaunen. Da die beiden Straßen nicht besonders groß sind, brauchten wir auch nicht lange zu suchen, zumal Christiane und Werner Reumke bereits vor Ort waren und uns erwarteten. Und was wir dann sahen, war schon beeindruckend. Die drei Stromkästen, verziert mit den Briefmarkenbildern, sahen super aus!



Kurz nach uns erschien dann auch schon die Presse, der die Kinder und die Künstlerin Rede und Antwort standen. Die Gelegenheit wurde auch genutzt, um unsere individuellen Briefmarken kurz vorzustellen.

Mit dem guten Gefühl nun ein kleiner Teil der STRECKE zu sein und für lange Zeit einen kleinen Blickfang gesetzt zu haben, machten wir uns kurz danach auf den Heimweg.



Vergangene Aktionen

Die pinke Nacht unter'm Radbodschacht Glanzvolle Eröffnung der STRECKEN-Galerie am 25.05.2024



(RAM) Was für ein Tag! Ein Tag, an den wir uns lange, lange immer wieder erinnern werden. Aber mal ganz von vorn.

Es ist Samstagmorgen. Gegen 08:00 Uhr machen sich drei vollgepackte Autos auf den Weg nach Bockum-Hövel, um unseren Verein bei der pinken Nacht unter'm Radbodschacht zu präsentieren. In den Kofferräumen verstaut, die Ergebnisse einer langen und arbeitsreichen Vorbereitungszeit. In den Köpfen: „Hoffentlich klappt alles und hoffentlich kommt das historische Postamt gut an“. In vielen Plenum-, Arbeitskreis- und Vorstandssitzungen war sie entstanden und gereift, die Idee mit dem historischen Postamt.

Es ist fast 08:30 Uhr und wir haben unseren Stellplatz schnell gefunden. Zügig laden wir aus und fangen mit unserem Aufbau an. Hand in Hand geht es zügig voran. Gemeinsam stellen wir unseren Pavillon in voller Größe auf und verpassen ihm erst einmal einen ordentlichen Regenschutz. Der war im Nachhinein nicht notwendig. Das Wetter hatte uns nicht im Stich gelassen. Beim Anbringen unserer Banner zeigten unsere Helferinnen Ramona und Monika ihr handwerkliches Geschick. Markus, Christian und ich kümmerten sich inzwischen um unsere Tische, die nach den Bannern von Ramona und Monika dekorativ mit den „Posttüchern“ verziert wurden. Als letztes fanden das Posthorn, die historischen Briefkästen, die historische Postfahne, eine alte Posttasche und die Briefmarkenbilder der Künstlerin Hilde Keller-Rühl ihre besten Einsatzpositionen. Als dann Markus und ich noch in den Postuniformen aus den 50er/60er Jahren vor unserem Pavillon standen, war es komplett – unser historisches Postamt.

Es war nun ca. 11:00 Uhr. Eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung. Etwas Zeit zum Durchschnaufen und einer letzten Kontrolle aller benötigten Utensilien: von der Schere bis zu den individuellen Briefmarken, vom Werbematerial bis zur Kasse. Zur weiteren Unterstützung tauchten nun auch unser 1. Vorsitzender, Heinrich Sonderhüsken, und Sammlerfreund Uwe Schröter auf. Es blieb auch noch etwas Zeit um das Eventteam zu begrüßen, welches direkt neben uns, noch mit dem Aufbau beschäftigt war und den Sonderstempel mitgebracht hatte.

Pünktlich um 12:00 Uhr eröffneten dann die Veranstalter Christiane und Werner Reumke die pinke Nacht unter'm Radbodschacht und damit auch die STRECKEN-Galerie. Auf der Bühne wurde uns und dem Publikum ein buntes musikalisches Programm geboten. Von klassischer Musik über Chansons bis zum Schlager war alles vertreten. Auf der Festwiese gab es neben uns zahlreiche andere Vereine, die sich mit Spielen den Kindern zuwendeten, ihre gebastelten Produkte präsentierten oder kulinarische Kostbarkeiten anboten.





Gespannt warteten wir an und in unserem historischen Postamt, wie dieses wohl von den Besuchern angenommen werden wird. Und wir wurden überrascht. Die Uniformen und die Dekoration wirkten. Von Anfang an bis zum Einbruch der Dunkelheit gaben sich die Besucher die Tür in die Hand, wenn wir eine gehabt hätten. Und unsere individuellen Briefmarken samt Schmuckumschlag gingen weg wie warme Semmeln. Während sich Markus und ich in unseren Uniformen den Fragen der Besucher stellten, verkauften Ramona und Christian Briefmarke um Briefmarke. Die Besucher eilten zum Eventteam, um sich dort die Briefmarken mit dem Sonderstempel abschlagen zu lassen.

Als uns dann auch noch ein Securityteam als kleine Show-Einlage unsere Briefmarken gesichert zu unserem Postamt brachte, waren wir umringt von Besuchern, die staunend alles beobachteten. Wir waren überwältigt. Überwältigt aber auch von so emotionalen Momenten, die wir erleben durften. Einige Besucher kamen auf uns zu, umarmten uns und flüsterten uns ein leises Danke oder Lob ins Ohr.

Mit dem Einbruch der Dunkelheit und dem Auftritt der Topband „Return“ nahm das Interesse an unserem Stand auch ab. Was aber unserer Stimmung keinen Abbruch tat. Zufrieden mit dem Verlauf des Tages bauten wir unser historisches Postamt wieder ab, verstaute es in die Autos und genossen den Restabend in Erwartung des Steigerliedes, welches den Tag um 24:00 Uhr abschließen sollte. Dieses fiel zu unserem Bedauern leider aus.



So machten wir uns dann kurz nach Mitternacht auf den Heimweg. Mit dem Gefühl unseren Verein würdig bei dieser großen Veranstaltung vertreten zu haben und der Gewissheit, dass sich die viele Arbeit im Vorfeld gelohnt hat, dass unser Hobby und die Briefmarken von den zahlreichen Besuchern so gewürdigt wurden, fand der Tag für uns alle ein schönes Ende.



Vergangene Aktionen

Stadtteilstfest Hamm-Werries am 08.06.2024



(RAM) Zwei Wochen nach der Eröffnung der STRECKEN-Galerie waren wir schon wieder im Einsatz. Am Samstag, 08.06.2024, machten wir uns auf den Weg zur Alten Schule in Hamm-Werries.

Im Rahmen des Stadtteilstfestes präsentierten wir mit unserem Informationsstand in neuem Outfit unseren Verein. Im Angebot hatten wir zwar auch noch einige individuelle Briefmarken und den Schmuckumschlag von der STRECKE, aber im Vordergrund stand eigentlich Kindern und Jugendlichen mit unseren Spielen zu zeigen, dass die Beschäftigung mit Briefmarken durchaus spannend sein kann.

Leider war das Interesse in diesem Jahr an unseren Spielen nicht so groß wie in dem Jahr zuvor. Die Kinder und Jugendlichen, die unser Angebot angenommen haben, hatten allerdings viel Spaß mit den Spielen und auch mit uns. Bleibt abzuwarten, ob wir den ein oder anderen von ihnen an einem der kommenden Tauschtage begrüßen können.

Fanden in diesem Jahr weniger Kinder den Weg zu uns, erregte unser Pavillon aber vermehrt Aufsehen bei den Erwachsenen. Mehrere Personen holten sich Hilfe, um eine Lösung für geerbte oder eigene Sammlungen zu finden.

Ein Vertreter vom Nachbarstand „Knappenverein Hamm-Werries“ erkundigte sich nach unserem Mitwirken bei der STRECKE und

fragte direkt nach, ob wir den Entwurf eines Sonderstempels unterstützen würden. Er würde gerne ein solches Projekt gemeinsam mit uns für das nächste Stadtteilstfest am 10.05.2025 im kommenden Jahr in Angriff nehmen. Im nächsten Jahr sind fünfzig Jahre nach der letzten kommunalen Neuordnung vergangen, mit der die Stadt Hamm den Sta-

tus der Großstadt erhielt. Ein Ereignis, welches durchaus für einen Sonderstempel geeignet wäre.

Im weiteren Gespräch stellten wir ihm eine weitere Idee vor. Wenn genügend Sammlungen über den Bergbau zu erreichen wären, könnte eine

kleine Wanderausstellung wöchentlich in einem anderen Stadtbezirk gezeigt werden. Bei der Frage, ob evtl. Räumlichkeiten dafür in der Alten Schule zur Verfügung gestellt werden könnten, stellte sich heraus, dass der gute Mann auch gleichzeitig Ortsheimatpfleger von Werries ist. Sodann zeigte er uns auch noch seine zukünftigen Ausstellungsräume in der Alten Schule Werries und stellte uns diese für eine mögliche Ausstellung gerne zur Verfügung.

Es scheint also so, dass unsere Präsenzarbeit so langsam auch Früchte in anderer Form trägt. Das, was wir neben unserem Informationsstand leisten, scheint sich herumzusprechen. Erreichen wir die Kinder und Jugendlichen nicht wie erhofft, erreichen wir die Erwachsenen mit neuen Ideen oder auch nur zum Knüpfen von Kontakten. Ein Wechselspiel, welches uns sicherlich auch in anderen Stadtbezirken positive Arbeitsergebnisse bringen wird.



Vergangene Aktionen

Bundesweiter Mini-Wettbewerb im Wasserschloss Oberwerries vom 07.06.2024 bis 09.06.2024



(KGT) Im Rahmen der diesjährigen DPhJ-Jahrestagung, die vom 7. Juni 2024 bis 9. Juni 2024 im Wasserschloss Oberwerries durchgeführt wurde, fand auch ein bundesweiter Mini-Wettbewerb mit Exponaten statt.

Der Landesring Nordrhein-Westfalen hatte die diesjährige Ausrichtung der DPhJ-Jahrestagung bereits vor zwei Jahren unter Vorbehalt der vollständigen Renovierung des Schlosses (Wasserschaden in der oberen Etage) übernommen. Die Regentage um Weihnachten 2023 hatten rund um das Wasserschloss zu einem erneuten Wasserschaden geführt.

diesem sogenannten „Einsteiger-Wettbewerb“ für Kinder und Jugendliche.

Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Marc Herter fand nun die Ausstellung statt.

In Vertretung des Oberbürgermeisters freute sich Bürgermeisterin Monika Simshäuser die aus vielen Teilen Deutschlands angereisten Delegierten aus den Landesringen zu begrüßen.

Der Herforder Jungsammler Aaron Beck wurde von der Jury mit dem Ehrenpreis des Oberbürgermeisters ausgezeichnet. Aaron stellte „Das alte Rom – Facetten des Imperium Romanum“ vor.



von links nach rechts:
Heinz Wenz, DPhJ-Vorsitzender,
Bürgermeisterin Monika Simshäuser und
Jugendgruppenleiter Klaus-Günter Tiede

Die Ausschreibung eines bundesweiten Mini-Wettbewerbs bedeutete, dass nach der Pandemie nun der Startschuss für den Aufbau von Exponaten für Kinder und Jugendliche erfolgte.

Aus den Bundesländern Brandenburg, Thüringen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen beteiligten sich 4 Jugendgruppen mit zwölf Jugendlichen und 14 Exponaten an



Vor seinem Exponat: Viktor Wentzel aus Herford

Eine kleine Delegation aus Herford kam am Sonntagmittag zum Schloss. Viktor Wentzel wurde für sein Exponat „Die Fußballmannschaft – Elf Freunde und ein Chef“ mit dem Ehrenpreis der Sparkasse Hamm ausgezeichnet.

Ohne die tatkräftigen Helfer aus dem Verein wäre diese Ausstellung nicht möglich gewesen. Der Dank geht an Markus Graevinghoff, Rainer Marth und Reiner Meuer.

Ausblick:

Was geht ab in unserem Verein?

S

(RAM) Blicke ich doch zunächst einmal zurück. Viel Kraft und Zeit haben wir in zahlreichen Vorstandssitzungen und Teilnahmen an Arbeitskreisen und Plenumsitzungen investiert, um die Teilnahme an der „Pinken Nacht unter'm Radbodschacht“ mit einem historischen Postamt und dem Stadtteilstfest an der Alten Schule in Werries zu organisieren. Auch die Begleitung der DphJ-Jahrestagung gehörte ganz nebenbei noch dazu.



Nach dem erfolgreichen Kraftakt mit der „Pinken Nacht“ werden wir uns eine kurze Verschnaufpause gönnen. Der Sommer liegt vor uns und jeder möchte die schönste Zeit des Jahres für einen erholsamen Urlaub nutzen. Auch wenn sich inzwischen zwei Helfer gefunden haben, die uns bei den anvisierten Aktionen fast dauerhaft an unserem Info-Stand unterstützen, reicht es nicht aus, kurzzeitig aufeinanderfolgende Termine zu planen, wenn Kollegen aus dem Vorstand und dem Verein fehlen.

Aber nach der kurzen Verschnaufpause wird es weitergehen. Am Sonntag, 22.09.2024, wird die Jugendgruppe mit unserem Info-Stand am Weltkindertag im Maxi-Park teilnehmen. Wir versuchen gerade auch zu dieser Veranstaltung einen Sonderstempel hinzubekommen.

Auch die nächste Vortragsreihe wird in unseren Sitzungen kontinuierlich vorangetrieben.

Die Referenten scheinen gefunden. Der zeitliche Ablauf wird gerade geplant.

Wenn möglich werden wir uns auch wieder im November bei der Generationenmesse beteiligen.

Der Blick in das kommende Jahr fordert uns auch jetzt schon heraus. Im Mai 2025 feiert der Stadtbezirk Hamm-Werries bzw. Hamm-Uentrop das 50jährige Bestehen der Großstadt Hamm. Auch hier möchten wir uns, zusammen mit dem Knappenverein, präsentieren.

Zwei Monate später wird das gleiche Ereignis im Stadtbezirk Hamm-Heessen gefeiert. Vielleicht besteht auch dort die Möglichkeit einer Beteiligung.

Ganz weit nach vorne blicken wir bereits jetzt mit der 800 Jahrfeier im übernächsten Jahr. Mit etwas Glück gelingt uns vielleicht zu diesem Ereignis eine offizielle Briefmarke der Deutschen Bundespost zu kreieren. Die Idee hierzu, kam von unserem Sammlerfreund Fabian Marth aus dem fernen Stuttgart, und ist bereits auf dem Weg zum Oberbürgermeister. Anmeldeschluss für einen Vorschlag ist Ende September. Wir hoffen, dass uns das noch gelingt.

Einige Ideen, die ich euch hier mitteile, sind ganz frisch aus Kontakten der vergangenen Veranstaltungen oder aus kürzlich gelesenen Mitteilungen aus der Tagespresse entstanden. Im Vorstand müssen wir sie diskutieren und ihre Umsetzung erst noch beschließen. Seid also nicht enttäuscht, wenn genannte Ideen nicht weiterverfolgt werden. Wir haben zwar, wie oben beschrieben, zwei dauerhafte Helfer, aber ein paar mehr wären schon wünschenswert.

Wer also etwas seiner Zeit bei uns im Verein investieren möchte, über den würden wir uns riesig freuen. Teilt uns mit, wie ihr uns unterstützen könnt: Standbetreuung, Organisation einer Ausstellung, Beschaffung von Materialien oder oder.

Ich bin gespannt, wie es dann zukünftig abgehen wird in unserem Verein!

Ungarn

Die ungarische Hauptstadt



(KGT) Wer kennt sie nicht? Zumindest haben den Namen alle bereits gehört oder gelesen. Gemeint ist die ungarische Hauptstadt. Das Wort Budapest ist zusammengezogen. Zuvor gab es im 19. Jahrhundert die an beiden Ufern der Donau liegenden Städte Buda und Pest.

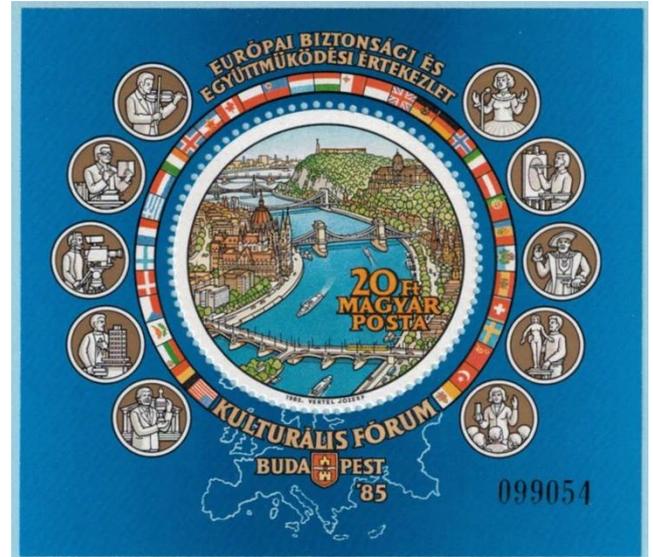


Die Fläche von Budapest beträgt 525 km².

Im Vergleich der Kreis Unna hat 542,6 km² zu bieten. Wie eine „Stadtmauer“ erscheint die rote Linie des Stadtumrisses.

Die Donau fließt von Nord nach Süd.

Zunächst möchte ich Euch den westlichen Stadtteil Buda einmal vorstellen. Er war Mitte des 19. Jahrhunderts aus den zusammengelegten Städten Buda was im Deutschen Ofen bedeutet und Alt-Buda (Alt-Ofen) entstanden. Auf dieser westlichen Seite der Donau gibt es viele imposante Gebäude, die in der Gesamtheit zum UNESCO-Welterbe erklärt wurden. So sind das Donauufer und das Burgviertel zu nennen.



Dieser Briefmarkenblock aus Anlass eines Kulturforums 1985 zeigt die Hauptstadt seitenverkehrt.

Der Burgberg mit der Burg ist zu erkennen. Ebenso sind mittig die Kettenbrücke und links das Parlamentsgebäude zu sehen.



Einige Jahre zuvor 1982 erschien dieser hübsche Panoramablock anlässlich einer Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.

Er zeigt links das Parlamentsgebäude, die Kettenbrücke und den Burgpalast.

Im Hintergrund sind die Budaer Berge erkennbar, die Ausläufer des ungarischen Mittelgebirges sind.

Auf der anderen Donauseite, also östlich, liegt Pest. Es ist die flachere Seite. Hier gab es die Verwaltungsgebäude für das Königreich Ungarn. Beide Städte wurden erst 1873 zusammengefasst und so entstand die Hauptstadt. Heute ist Budapest die größte ungarische Stadt. Es leben rund 1,7 Millionen Einwohner in der Stadt. Die Stadt wird sehr häufig von Touristen besucht.

Was auffällt, sind die vielen Brücken, die die Donau an wichtigen Stellen überqueren. Die Donau ist innerhalb des Stadtgebiets ca. 300 m breit. Die bekannteste ist die sog. Kettenbrücke, die bereits zwischen 1839 und 1849 erbaut wurde. Heute befindet sich bereits die dritte Brücke an Ort und Stelle. Zuvor wurde die erste als Holzkonstruktion während des I. Weltkrieges durch Eisen und Stahl ersetzt. Gegen Ende des II. Weltkrieges wurde sie zerstört. Der mühsame Wiederaufbau konnte zum 100. Jahrestag der ersten Brücke 1949 abgeschlossen werden.



Die U-Bahn in Budapest war die erste auf dem europäischen Kontinent. Mit dem Bau einer zweiten Linie von West nach Ost, die Donau unterquerend, konnte erst nach 1950 mit Hilfe der Sowjetunion begonnen werden. Nach einem Baustopp wurde diese 10,3 km lange Verbindung mit 11 Stationen erst 1970 der Öffentlichkeit übergeben (rote Linie M 2). Eine der Stationen heißt auf der Marke Nep-Stadion. Nach einem Abriss und Neubau des Stadions heißt es jetzt Puskás Aréna. Benannt nach dem Fußball-Idol der 50er Jahre in Ungarn.



Immer wieder führte die Donau Hochwasser. So zeigt dieser Block die Wasserstände einer Flut im Jahre 1965.

Das Relief auf der Briefmarke erinnert an das Hochwasser von 1838. Damals wurde Pest überflutet.

Es starben 153 Menschen, 2.485 Häuser und 60.000 Obdachlose waren zu beklagen.

Für den Autor war es eine Rechercheüberraschung, dass die U-Bahn (Metro) als Dritte weltweit nach London und Liverpool an den Start ging. Ihre erste Linie wurde 1896 zur Jahrtausend-Ausstellung (Landnahme der Ungarn) eröffnet. Für die deutsche Firma Siemens & Halske war die 4,4 km lange Strecke die Blaupause für ihre Pläne in Berlin eine U-Bahn zu projektieren und auf den in Budapest gemachten Erfahrungen aufzubauen. Heute werden 4 Linien mit einer Streckenlänge von 39,4 km betrieben. Auf der ausschließlich auf der Ostseite liegenden Linie heißt eine Station Oper. Dieses darüber befindliche Opernhaus wurde im Stil der Neorenaissance-Architektur, ähnlich dem Wiener Opernhaus an der Andrassy-Straße (ebenefalls UNESCO-Welterbe) errichtet.



Das Opernhaus, die Ungarische Staatsoper, wurde 1884

von der Stadt Budapest und König Franz Joseph I., der auch Kaiser von Österreich war, finanziert.

Die Fischerbastei befindet sich auf dem Burgberg und ist anstelle der Stadtmauer von Buda Ende des 19. Jahrhunderts errichtet. Im Mittelalter war hier der Fischmarkt. Heute genießen die Touristen den tollen Ausblick über das Donautal und auf Pest, wo das Parlament hervorsticht.

Das Parlamentsgebäude (ehemals Reichstag) hat eine 268 m lange Front direkt am Donauufer von Pest. Als Vorbild diente Ende des 19. Jahrhunderts dem Architekten Imre Steindl das Palace of Westminster in London.



Der Block stellt ein geöffnetes Fenster dar. Der Blick fällt auf das Parlamentsgebäude. Die 36 Flaggen sind in den Fensterfächern zu erkennen.

1983 fand die jährlich stattfindende Tagung der Parlamentarischen Union im ungarischen Parlamentsgebäude statt.



Die Fischerbastei wurde im März 1931 auch vom Zeppelin anlässlich der Ungarn-Fahrt überflogen.

Das Bauwerk mit seinen Türmen erinnert an die Zelte der frühen Ungarn, den Magyaren.

Seit über 38 Jahren findet nördlich von Budapest der „Große Preis von Ungarn“ statt. Das damals kommunistische Land lockte mit Streckenneubau einschl. Erlebnispark auch Motorsport-Touristen an.



Die Formel 1-Strecke hat eine Länge von 4,3 km. Mit 8 Erfolgen zwischen 2007 und 2020 ist Lewis Hamilton der erfolgreichste Fahrer.

Ungarn

Plattensee – Balaton



(KGT) Wart Ihr schon einmal in Ungarn? Das bekannteste Ziel für alle Touris ist natürlich die Hauptstadt Budapest. Da brauche ich im Atlas nur dem Lauf der Donau zu folgen und lande unweigerlich in der ungarischen Hauptstadt.

Aber wer kennt denn den größten Binnensee Mitteleuropas? Der Balaton oder im Deutschen „Plattensee“ liegt in Westungarn und gehört zu den Top-Reisezielen in Ungarn. Er ist größer als der Bodensee, denn er hat eine Länge von knapp 80 km. Seine durchschnittliche Breite liegt bei knapp 8 km. Im Gegensatz zum „Schwäbischen Meer“ hat er nur eine durchschnittliche Tiefe von ca. 3,5 m. An einer Engstelle schiebt sich die Tihany-Halbinsel weit in den See hinein. So spricht man von einem östlich gelegenen kleinen See, während der größere Teil im Westen dieser Halbinsel liegt. Im Sommer erwärmt sich der Plattensee. Dann kann die Wassertemperatur schnell über 30°C ansteigen.

Zahlreiche Briefmarken kann ich aus meinem Briefmarkenalbum dem Plattensee zuordnen. So gab es zur Brüsseler Weltausstellung 1958 eine mehrteilige Briefmarkenserie mit einheimischen, aber auch belgischen Motiven.



Auf dieser Marke ist eine Karte Ungarns mit den verschiedenen Flüssen zu erkennen. Darunter ist ein Segelboot auf der Umrisskarte des Balatons zu erkennen. Unter der Windrose sticht die dunkle Tihany-Halbinsel heraus. Eine Sonnenanbeterin ist ebenso auszumachen wie weinhaltige Getränke neben einem Speisefisch und Trauben.

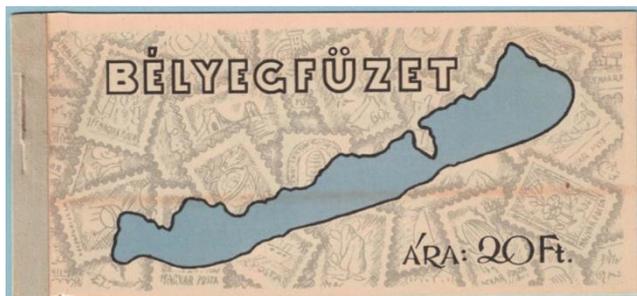


Die vier Marken im Uhrzeigersinn von links oben nach rechts unten zeigen die folgenden Szenen: Landungssteg mit dem Berg Badacsony zu 20 Filler, Halbinsel Tihany; Gründungsurkunde der dortigen Abtei zu 60 Filler. Boje und Segelboote vor dem Badestrand von Balatonalmádi in Wertstufe 1 Forint. Die 2 Forint-Marke zeigt die Weinberge von Szigliget und einige Balaton-Spezialitäten. Im Stempelbild ist der Seeuriss mit dem Datum 24. Juni 1968 abgebildet.

Zehn Jahre später wurde eine Freimarkenserie mit 4 verschiedenen Motivmarken von der ungarischen Postverwaltung dem Balaton gewidmet. Die Marke zu 20 Filler, so nennt der Ungar die kleinste Währungseinheit, während die größere Währung Forint heißt, zeigt einen Landungssteg und dahinter den markanten Tafelberg namens Badacsony im Westen. Die Weine dieser Gegend gedeihen prächtig und so heißt denn auch der Wein Badacsony. Eine mittelalterliche Abtei wird auf der Tihany-Halbinsel auf der 60 Filler-Marke gezeigt. Die Schriftrolle mit Schreibfeder soll auf die mittelalterliche Gründung der Abtei hinweisen. Es ist die bedeutendste Gründung am Nordufer des Balaton. Die nächste Marke in der Wertstufe 1 Forint stellt eine Boje und Segelboote vor dem Ort Balatonalmádi dar. Bekannt ist diese Ortschaft für ihren Badestrand und den weiteren Einrichtungen, die ein Kurort für die Gästeschar bereithält. Der höchste Wert zu 2 Forint zeigt die ebenfalls am Nordufer liegende Gemeinde Szigliget. Die Bezeichnung Öböl

steht für Bucht. In früherer Zeit lag Szigliget auf einer Insel. Durch Flussregulierung im 19. Jahrhundert wurde der Plattensee entwässert und so entstand die Halbinsel im Westen.

Zur Freimarkenausgabe von 1968 wurde auch ein Markenheftchen an die Postschalter gebracht. Darin sind die drei- bzw. zweiseitiggezähnten Marken enthalten. Diese Serie hatte eine Gültigkeitsdauer bis zum 31. Dez. 2014. In diesen 46 Jahren sind wohl kaum Markenheftchen geteilt worden. Denn mir sind nur die vollständig gezähnten Marken in den Alben aufgefallen. Knapp ein Jahr später erschien eine Wertstufe zu 40 Filler in gleicher Zeichnung wie diejenige zu 20 Filler.



Der Deckel des Markenheftchens, wo die drei- bzw. zweiseitiggezähnten Marken enthalten sind, gibt den Balaton in voller Größe wieder.

Verkaufspreis: 20 Forint in schwacher angedeuteter Darstellung sind Motive verschiedener ungarischer Marken zu erkennen.

Das auch bereits im 19. Jahrhundert die Ausflügler am Plattensee eine Schifffahrt auf dem See genießen konnten, davon zeugt seit dem Jahr 1996 die Markenausgabe mit dem Raddampfer „Kisfaludy“. Eine Balaton Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde 1846 mit einem Kapital in Höhe von 60 Tsd. Forint in Pest gegründet. Das 50 Meter lange, 5 Meter breite und fast 3 Meter hohe Schiff Kisfaludy, das Platz für 300 Personen bot, wurde am 21. September 1846 zu Wasser gelassen.



Der Ausflugsraddampfer „Kisfaludy“ ist originalgetreu nach alten Unterlagen nachgebaut worden.

Seit 2013 können Touristen nicht nur auf dem Plattensee diese Schifffahrt erleben, sondern auch auf der Donau in der Hauptstadt Budapest.



Redaktionstermine

Thema der nächsten Ausgabe:
Belarus

Donnerstag, 01. August 2024

Themen- und Seitenfestlegung, Heft 4/2024

Donnerstag, 15. August 2024

Redaktionsschluss, Heft 4/2024

Dienstag, 01. Oktober 2024

Erstausgabetag, Heft 4/2024

Legende für den Briefmarken-Hammer:



Termine und Artikel der Jungen Briefmarkenfreunde Hamm



Termine und Artikel der Hammer Briefmarkenfreunde e.V.



Gemeinsame Veranstaltungen der Hammer Briefmarkenfreunde e.V. und der Jungen Briefmarkenfreunde Hamm



Hinweise der Redaktion, vergangene Aktionen und das Vorwort



Artikel zum Titelthema „Ungarn“



Philatelistische Artikel

Ungarn

Zur Postgeschichte Ungarns

Königreich 1871 - Zum Monarchenkopf das Wappen



(HSO) Nach den revolutionären Ereignissen 1848/49 in Ungarn, die in der Absetzung des österreichischen Monarchen und der Forderung nach Unabhängigkeit gipfelten, war zunächst Unterdrückung angesagt, ehe sich ab Anfang der 60er-Jahre ein herrschaftssichernder Ausgleich anbahnte. Weder ein Oktoberdiplom von 1860 noch ein Februarpatent von 1861 vermochten die Ungarn-Frage zu lösen. Erst nach der Niederlage Österreichs 1866 im Krieg gegen Preußen entwickelte sich in Wien größere Kompromissbereitschaft. Am 8. Februar 1867 wurde der Österreichisch-Ungarische Ausgleich geschlossen. Damit entstand die Österreichisch-Ungarische Doppelmonarchie, eine Real- und Personalunion zwischen dem Kaiserreich Österreich und dem Königreich Ungarn. Nur noch die Außen- und Verteidigungspolitik sowie deren Finanzierung waren - neben dem Monarchen - den beiden Reichen gemeinsam. Seither entwickelte sich immer stärker eine selbstständige ungarische Geschichte. Seit dem 1. Mai 1867 gab es auch zwei Postverwaltungen. Vorerst aber verwendeten beide Länder noch eine gemeinsame Ausgabe mit dem Porträt des Kaisers und König Franz Joseph I. Die erste eigene Briefmarkenemission Ungarns erschien dann zum 1. Mai 1871, womit der Ausgleich von 1867 auch briefmarkengeschichtlich deutlich sichtbar wurde. Sie zeigte ebenfalls das Porträt von Franz Joseph I. und dazu das Wappen Ungarns. Im Steindruck hergestellt, wurde sie aber noch im selben Jahr (1871) von einer Serie im Stichtiefdruck abgelöst. Im Ergebnis haben die Steindruckwertzeichen geringere Auflagen: zwischen 46000 (3 Kreuzer) und 2,8 Millionen Stück (5 Kreuzer).



1. Mai 1871, Freimarken:
König Franz-Joseph I. und Wappen Ungarns.
Druck: Steindruck

Republik 1918 und Räterepublik 1919 - Republik-Aufdrucke und Porträts von Räte-Ahnen

Beim Zerfall der Doppelmonarchie am Ende des Ersten Weltkrieges wurde am 16. November 1918 die bürgerlich-demokratische Republik Ungarn proklamiert. Sie ging aber schon bald in die Ungarische Räterepublik über, die unter Bela Kun vom 21. März bis zum 1. August 1919 - insgesamt also nur 133 Tage - bestand. Die bürgerliche Republik hatte eigene Briefmarken in Gestalt von vorhergehenden Wertzeichen mit dem schrägen Aufdruck KÖZTARSASAG (= Republik). Sie brachte aber auch Marken heraus, die vorher die Inschrift MAGYAR KIR. POSTA (Königliche Ungarische Post) getragen hatten und jetzt nur noch MAGYAR POSTA (Ungarische Post) als Text auswies. Die Räterepublik startete am 12. Juni 1919 mit fünf Sondermarken, die mit Porträts auf die Ideologie und das UNGARN 219-221, 1918 Kriegshilfemarken: Aufdruck KÖZTARSASAG. Druck: Bdr. revolutionäre Erbe des neuen Regimes hingen: Neben Karl Marx (1818-1883) und Friedrich Engels (1820-1895) zeigten sie den

Dichter Sandor Petöfi (1823-1849), den Revolutionär Ignac Martinovics (1755-1795) und den Bauernführer György Dozsa (1474-1514). Danach wurden alte Dauermarken mit dem Aufdruck MAGYAR TANACS KÖZTARSASAG (= Ungarische Räterepublik) herausgegeben.



12. Juni 1919, Sondermarken: Sozialrevolutionäre

Nominelles Königreich 1920 - Für noch nicht-heimgekehrte Kriegsgefangene

Nach der Niederschlagung und Beseitigung der Räterepublik wurde Ungarn erneut zur Monarchie. Im Grunde jedoch nur nominell, da an die Spitze der Monarchie am 1. März 1920 als Reichsverweser der Konteradmiral Miklos Horthy trat. Mit dem Friedensvertrag, der im Ergebnis des Ersten Weltkrieges am 4. Juni 1920 in Trianon abgeschlossen wurde, verlor Ungarn 70% seines vormaligen Staatsgebietes und fast ein Drittel seiner Bevölkerung. Die Forderung nach Revision dieses als ungerecht empfundenen Friedens bestimmte seither lange Zeit die ungarische Innen- und Außenpolitik. Zwischen dem Ende der Räterepublik und dem Beginn der Reichsverweserzeit erschienen einige Ausgaben der pro forma wiederhergestellten bürgerlichen Republik - darunter solche zum Einzug der Horthy-Armee in Budapest sowie mit symbolhaltigen Aufdrucken einer Weizengarbe und zweier Weizenähren. Als erste Emission der Horthy-Ära gilt ein Markensatz für aus dem Ersten Weltkrieg noch nicht heimgekehrte ungarische Kriegsgefangene.



10. März 1920, Wohlfahrtsausgabe:
...nicht heimgekehrte Kriegsgefangene

Republik 1945-1946 - Mit einem Aufdruck zur Befreiung

Am Ende des Zweiten Weltkrieges und mit Aufbau einer neuen Verwaltung nahm Ungarn wieder die republikanische Staatsform an. Offiziell wurde diese aber erst am 1. Februar 1946 ausgerufen. Doch in den Briefmarkenkatalogen gelten bereits die am 1. Mai 1945 herausgegebenen Marken mit einem Aufdruck als Zäsur. Sie tragen das Wort FELSZABADULAS, was mit "Befreiung" übersetzt werden kann. Die eigentliche Gründung der Republik feierten am 12. Februar 1946 zwei Sondermarken in den inflationären Wertstufen zu 3 000 und 15 000 Pengö.



12. Februar 1946, Freimarken:
Gründung der Republik

Volksrepublik 1949 - Mit neuem Staatswappen

Am 20. August 1949 brachte die Entwicklung zur Volksdemokratie den Ungarn abermals eine neue Verfassung, die von der Nationalversammlung angenommen wurde. Seither war Ungarn Volksrepublik. Das würdigte bereits am Tag der Verfassungsannahme eine Sondermarke mit dem neuen Staatswappen im Motiv. Ihr folgten am 26. September 1949 zwei weitere motivgleiche Marken. UNGARN 1053-1055, 20. August 1949 und 26. September 1949 Sondermarken: Neue

Verfassung. Die drei Werte erschienen sowohl mit Wasserzeichen als auch ohne. Dabei ist interessant, dass im Wasserzeichen noch ein altes ungarisches Wappen zu erkennen ist, während das neue Wappen der Volksrepublik in der Markendarstellung erscheint. Die drei Wertstufen kommen außerdem mit Zwischenstegen vor. Eine erste Gültigkeitsperiode der Ausgabe endete am 28. Februar 1950. Doch ab dem 1. September 1971 konnte sie erneut verwendet werden, als die ungarische Post beschloss, dass alle Marken, die ab August 1946 herausgekommen waren, nunmehr unbeschränkt gültig sein sollten.“



20. August 1949/26. September 1949,
Sondermarken: Neue Verfassung
Druck: RaTdr

Republik 1989 - Zerrissener Stacheldraht mit einer Rose

Hatte Ungarn bereits seit Ende der 60er-Jahre des 20. Jahrhunderts eine Reformpolitik vor allem in der Wirtschaft begonnen, so setzte es diese seit Mitte der 80er-Jahre auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet fort. In der Bevölkerung fand das Widerhall und führte 1988 unter anderem zu Massendemonstrationen für Versammlungs- und Pressefreiheit. Im Januar 1989 verzichtete die Ungarische Sozialistische Arbeiterpartei (USAP) auf ihre verfassungsmäßig garantierte Alleinherrschaft. Am 23. Oktober 1989 änderte die Nationalversammlung den Staatsnamen von Volksrepublik in Republik. Das war das Ende der Volksdemokratie. Die Öffnung der Grenze ist mit einer Sondermarke dokumentiert, die am 30. Oktober

1989 anlässlich der Öffnung der Grenze nach Österreich erschien. Sie zeigt zerrissenen Stacheldraht, eine Blume und die rot-weiß-grünen Nationalfarben im Hintergrund. Es gibt dieses Wertzeichen gezähnt und geschnitten, wie in Ungarn seit Mitte 1957 nebeneinander üblich, mit Auflagen von 3 033 000 bzw. 12 600 Stück.

Diese symbolische Markenaussage hat gerade auch für die deutsche Wende-Geschichte hohe Relevanz. Denn Ungarn, das sich angesichts des sich auflösenden Ostblocks in seiner Außenpolitik in dieser Zeit verstärkt den westlichen Staaten zuwandte, hatte bereits im Mai 1989 die Grenzhindernisse nach Österreich abgebaut und öffnete am 11. September 1989 für Bürger der DDR, die über Ungarn in die Bundesrepublik Deutschland gelangen wollten, die Grenze nach Österreich. Das war eines der auslösenden Elemente für den Fall der innerdeutschen Mauer knapp zwei Monate später, am 9. November 1989, und den damit beginnenden, sich rasch stark beschleunigenden Prozess zur deutschen Einheit am 3. Oktober 1990



30. Oktober 1989, Freimarke:
Öffnung der Grenze nach Österreich

Hinweis der Redaktion/Quellenangabe:

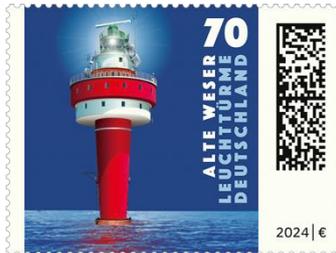


Eine lesenswerte Zusammenstellung der ungarischen Postgeschichte ist von Peter Fischer im Buch „Europas Erste Briefmarken“ erschienen, die wir hier gerne wiedergeben.



Philatelistisches

Sonderpostwertzeichen Jahresprogramm im 2. Halbjahr 2024



Datum	Serie/Motiv/Thema	Nennwert + Zuschlag in Cent
04.07.2024	Serie „Beliebte Haustiere“: Hund	85
	Serie „Helden der Kindheit“: Das Sams 1	85
	Michel aus Lönneberga	85
	Serie „Leuchttürme“: Alte Weser	70
01.08.2024	Bischof Ulrich von Augsburg	275
	Serie „Für die Jugend“: Reptilien - Östliche Smaragdeidechse	85+40
	Reptilien - Ringelnatter	100+45
	Reptilien - Europäische Sumpfschildkröte	160+55
	Serie „Superhelden“: Hulk	85
05.09.2024	150. Geburtstag Carl Bosch	160
	Serie „Für den Umweltschutz“: Natürlicher Klimaschutz	85+40
	Serie „Legenden der Pop-/Rockmusik“: Freddie Mercury	85
	75 Jahre NATO	370
10.10.2024	50 Jahre Deutsche Krebshilfe	85
	Serie „Deutsche Fernsehlegenden“: ARD Sportschau	85
	Serie „Historische Bauwerke in Deutschland“	275
	Serie „Superhelden“: Black Widow	85
	150 Jahre Weltpostverein	95
	Gemeinschaftsmarke Deutschland - Kroatien: Gemeinsamer Fluss: Donau	170
02.11.2024	Schule der magischen Tiere	85
	Serie „Weihnachten“: Kirchenfenster „Himmlisches Licht“ der Abteikirche Tholey	85+40
	Serie „Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus“: Elisabeth von Thadden (1890-1944)	85
	Serie „Street Art“: Heimat - case_maclaim	160
05.12.2024	Weihnachten/Winter	85
	200 Jahre Weihnachtslied „O Tannenbaum“ SchUM-Stätten Speyer, Worms und Main	70 85



Geburtstage unserer Mitglieder



Juli

- 5. Juli – Heinz Schäfers
- 9. Juli – Roland A. Gingold & Sabrina Marth
- 11. Juli – Werner Fischer
- 15. Juli – Thomas Bratke
- 22. Juli – Heinrich Sonderhüsken
- 26. Juli – Joachim Bulla
- 28. Juli – Raimund Piechulla

August

- 04. August – Frank Nehm
- 09. August – Harro Körnich
- 28. August – Jutta Fredrich-Kampowski



September

- 09. September – Ljupko Petrovic
- 15. September – Frank Preußner



Die Jungen Briefmarkenfreunde und die Hammer Briefmarkenfreunde wünschen allen **großen und kleinen Geburtstagskindern** alles Gute. Lasst euch reichlich beschenken und feiert schön mit euren Verwandten, Bekannten und Freunden.

Impressum

***Der Briefmarken-Hammer ist die Vereinszeitschrift der
Jungen Briefmarkenfreunde Hamm
und der
Hammer Briefmarkenfreunde e.V.***

Herausgeber:

✉ **Junge Briefmarkenfreunde Hamm
(Westf.)**

c/o Klaus-Günter Tiede
Josef-Wiefels-Straße 2
59063 Hamm

☎ 0 23 81 / 20 57 4
☎ 0 23 81 / 43 63 69

💻 KGTiede@gmx.de

✉ **Hammer Briefmarkenfreunde e.V.**

c/o Heinrich Sonderhüsken
Hagedornweg 9a
59065 Hamm

☎ 0 23 81 / 53 44 8
☎ 0 23 81 / 49 85 16

💻 sonderhuesken@vdph.de

Internet:

www.briefmarkenjugend-hamm.de

&

www.hammer-briefmarkenfreunde.de

Redaktion:

✉ **Redaktion Briefmarken-Hammer**

c/o Stephan Marth
Feuerdornstr. 116
59071 Hamm

☎ 0 23 81 / 876 12 64

💻 stephan.kerl@briefmarkenjugend-hamm.de

Herstellung und Druck:

Rainer Marth

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Heinrich Sonderhüsken (HSO)
Klaus-Günter Tiede (KGT)
Rainer Marth (RAM)
Sabrina Marth (SAM)
Stephan Marth (STM)

Auflage: 100 Exemplare

(4 Ausgaben pro Jahr)

Rechtschreibfehler sind beabsichtigt, aber nicht gewollt. Das Abschreiben, Kopieren und Verbreiten einzelner Texte bzw. der gesamten Zeitschrift ist nicht verboten, sondern ausdrücklich erwünscht.



Viel Leidenschaft. Viele Möglichkeiten.

Mit der neuen Sparkassen-Card (Debitkarte) ist jetzt alles möglich.

Höchste Sicherheit beim Bezahlen im Internet:
mit Ihrer neuen Sparkassen-Card und 3-D Secure.

www.sparkasse-hamm.de



Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



**Sparkasse
Hamm**